

Gelungener BHC-Auftakt

Warum Trainer Florian Keller mit dem Start in die Hallensaison zufrieden ist



Nur kurz unterlegen: Die Frauen des Bremer HC siegen am Ende deutlich gegen den Hamburger Polo Club.

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

VON PAUL VOGT

Bremen. Es begann mit einem frühen Schock: Schon nach zehn Sekunden lagen die Frauen des Bremer Hockey-Clubs (BHC) mit 0:1 gegen den Hamburger Polo Club zurück. So hatte sich das Team von Trainer Florian Keller sicherlich nicht den Heimauftritt der Hockey-Hallensaison vorgestellt. Doch die Bremerinnen kämpften sich zurück ins Spiel und gewannen am Ende verdient mit 5:2. „Wir wussten, dass es ein hartes Spiel werden und das Polo viel verteidigen würde“, so Keller zum Spielablauf. „Es ging für uns darum, Geduld zu haben. Dann so früh zurückzuliegen, ist schon sehr unangenehm. Doch die Mädels haben das richtig gut gemacht“, bilanziert er.

Früher Kniff bremst Hamburg aus

Ein Geduldsspiel wurde es vor allem im ersten Viertel. Nach dem frühen Gegentor brauchten die Bremerinnen mehrere Minuten, sich zu sammeln. Erst kurz vor Schluss kam der BHC gefährlich vor das Tor der Hamburgerinnen, doch auch eine Ecke blieb ungenutzt. Zu Beginn des zweiten Viertels kassierte Polo eine Strafzeit, der BHC nutzte diese und nahm Torhüterin Angelina Blietz zugunsten einer sechsten Feldspielerin vom Platz. Mit dem Druck der Bremerinnen war es Neuzugang Pauline Scherrer, die in der 20. Minute für den Ausgleich sorgte. Ein Wen-

depunkt in der Partie, fortan dominierte der BHC die Hamburgerinnen und spielten von Minute zu Minute mit mehr Selbstbewusstsein.

Nach der Pause spiegelte sich das auch auf der Anzeige wider. In der 34. Minute traf Marie Frerichs nach einer Hereingabe von der rechten Seite und nur kurze Zeit später sorgte eine schön herausgespielte Strafecke für das 3:1. Frerichs zählt wie ihre Schwester und Nationalspielerin Lena und Neuzugang Emma Fuhr zu den erfahrenen Spielerinnen in einem jungen Kader. „Wir spielen so dominant mit vier 17-Jährigen, die gerade erst ihre Erfahrungen sammeln. Das sagt schon einiges“, zeigt sich Keller begeistert von seiner Mannschaft.

Auch der zwischenzeitliche Anschluss per Hamburger Ecke kurz vor Ende des dritten Viertels brachte das Team nicht aus der Ruhe. Stattdessen entschied der BHC das Spiel in der 49. Minute nach einer Ecke. Zwar zogen sie sich erstmals etwas tiefer zurück, doch ließen sie dabei den Hamburgerinnen wenig Raum. Auch als Polo ihrerseits auf sechs Feldspielerinnen umstellte, war spätestens bei der aufmerksamen Blietz im Tor Schluss. Sekunden vor Schluss sorgte eine weitere Ecke für den 5:2-Endstand.

Dass es trotz des Heimsieges kein perfektes Wochenende war, lag an der vorangegangenen Niederlage am Sonnabend gegen den Club an der Alster. Bis zur 43. Minute führ-

ten die Bremerinnen, doch dann kassierten sie innerhalb von drei Minuten gleich drei Tore. Am Ende hieß es 6:8 aus Sicht der Gäste, für Keller dennoch kein Grund zur Trauer. „Wir haben das mega gut gemacht gegen ein Team, das mit Nationalspielerinnen gespickt ist“, so der Trainer, der festhielt: „Das war fast das beste Spiel, was ich mit den Frauen bestritten habe, es hatte eine sehr hohe Qualität. Wir waren nah dran, einen Punkt mitzunehmen, und hätten es auch verdient.“

Nach dem ersten Doppelspieltag liegt der Bremer HC nun auf Platz drei der Staffel Nord. Doch Keller ändert nichts an dem einzigen Ziel: Klassenerhalt. „Die Staffel Nord ist eine superschwere Liga, die beste in ganz Deutschland“, schätzt Keller die Lage ein. Mehrere Feldbundesligisten spielen in der Staffel, erschwerend kommt hinzu, dass Lena Frerichs die nächsten Spiele aufgrund einer Länderspielreise verpassen wird. Auf die Hallensaison wird im Terminkalender der olympischen Feldsportart keine Rücksicht genommen.

Für Florian Keller überwiegt das Positive. Nicht nur an diesem Doppelspieltag, sondern auch mit Blick auf die gesamte Hallensaison. „Es macht den Spielerinnen und den Zuschauern so viel Spaß, in der Halle zu spielen, das ist Action pur“, so der Trainer. „Das ist eine coole Abwechslung, um die uns einige beneiden, die auch im Winter draußen spielen.“